

OBAN, SCHOTTLAND

# Fingal's Cave

N 56.4339, W 6.3361

**D**ie 82 Meter tiefe und 22 Meter hohe schottische Kliffhöhle mit ihren Wänden aus perfekt ausgebildeten sechseckigen Säulen scheint direkt aus einem Fantasyroman zu stammen. Keltischen Legenden zufolge gehörte die Höhle einst zu einer Brücke über das Meer, die von Riesen erbaut wurde, um einander bekämpfen zu können. Die Wissenschaft dagegen meint, sie sei durch enorme Lavamassen entstanden, die so langsam abkühlten, dass sich längliche sechseckige Pfeiler daraus formten – wie Schlamm, der unter der glühenden Sonne Risse bekommt und auseinanderbricht.



Neujahr

Mittwoch  
Januar 2020

1

ROSTOCK, MECKLENBURG-VORPOMMERN, DEUTSCHLAND

# Pfeilstorch

N 54.0874, O 12.1344

**B**is zum 19. Jahrhundert stellte das jährliche Verschwinden der Weißstörche im Herbst die europäischen Vogelbeobachter vor ein Rätsel. Aristoteles vermutete, dass die Störche zusammen mit anderen Vogelarten irgendwo Winterschlaf hielten, möglicherweise auf dem Grund des Meeres. Andere vertraten die Ansicht, die Vögel würden zum Mond fliegen, um der winterlichen Kälte zu entgehen.

1822 lieferte ein verblüffendes Beweisstück des Rätsels Lösung: Ein auf Schloss Bothmer bei Klütz erlegter Weißstorch wurde mit einem zentralafrikanischen Pfeil durch den Hals aufgefunden. Bemerkenswerterweise hatte der Vogel – aufgespießt, wie er war – den ganzen Weg von seinem Winterquartier am Äquator bis in seine norddeutsche Heimat zurückgelegt.

Heute steht er neben 140.000 anderen Exemplaren in der Zoologischen Sammlung der Universität Rostock.

Donnerstag  
Januar 2020

2

OBLAST KIEW, UKRAINE

# Prypjat

N 51.4055, O 30.0569

**I**n Prypjat stehen alle Uhren auf 11:55 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt fiel am 26. April 1986 der Strom aus, nachdem es im Kernreaktor von Tschernobyl zu einer Kernschmelze gekommen war. Am Tag darauf wurde die Stadt evakuiert. Die Gebäude Prypjats sind heute noch verlassen. Kommunistische Propagandaplakate hängen an den Wänden und ein Riesenrad zeugt von dem Rummelplatz, der fünf Tage später eröffnet werden sollte.



Freitag  
Januar 2020

3

BERG ATHOS, GRIECHENLAND

# Heiliger Berg Athos

N 40.1572, O 24.3263

**A**uf einer von Nebelschwaden verhangenen Halbinsel im Nordosten Griechenlands liegt eine östlich-orthodoxe Mönchsrepublik. Ein Besuch ist nur mit Sondererlaubnis möglich, deren Erteilung mehrere Monate dauern kann. Da die Mönche im Zölibat leben, ist Frauen der Zutritt verboten, Gespräche über internationale Ereignisse und technologische Errungenschaften sind unerwünscht.



Samstag  
Januar 2020

4

Sonntag  
Januar 2020

5

LAC DE GRAS, NORDWEST-TERRITORIEN, KANADA

# Diavik-Diamantenmine

N 64.4961, W 110.6643

**N**ach Diavik, einem auf einer Insel gelegenen spiralförmigen Tagebau, führt nur eine einzige Straße, die lediglich neun Wochen im Jahr befahrbar ist. Warum? Weil sie aus Eis besteht. Die Mine liegt 300 Kilometer nördlich von Yellowknife in den Northwest-Territorien. Ende Dezember, wenn die Seen und Teiche fest zugefroren sind, rücken Bautrupps an und arbeiten sechs Wochen lang rund um die Uhr, um die Straße Ende Januar öffnen zu können und die Mine mit Nachschub zu versorgen. Anfang April schließt die Straße wieder, das genaue Datum hängt von der Stärke des Eises ab. Lastwagen, die Brennstoffe, Zement, Sprengstoff und Baumaterialien geladen haben, müssen sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung von 25 km/h halten, und die Minenarbeiter werden per Privatflugzeug zur und von der Insel transportiert.

Heilige Drei Könige

Montag  
Januar 2020 **6**

ESTAVAYER-LE-LAC, FRIBOURG, SCHWEIZ

# Fröschemuseum N 47.4055, O 8.3812

**D**as Museum in der mittelalterlichen Stadt Estavayer-le-Lac zielt auf zwei Interessengebiete ab: Frösche und Waffen. Mitte des 19. Jahrhunderts stopfte der exzentrische Künstler François Perrier über 100 Frösche aus und ordnete sie zu Szenen des alltäglichen Lebens an; darunter sind Momentaufnahmen in einem Frisiersalon für Herren, eine Partie Billard oder ein Festmahl. Die Präparate befinden sich direkt neben einem Waffenarsenal, in dem allerlei Kriegsgerät ausgestellt ist. Sollte es eine Verbindung zwischen den beiden Räumen geben, bleibt diese allerdings im Unklaren.



Dienstag  
Januar 2020 **7**

LIGHTHOUSE REEF, BELIZE

# The Great Blue Hole

N 17.3156, W 87.5345

**V**or der Küste von Belize liegt das Lighthouse-Reef-Atoll. Und in der Mitte des Atolls befindet sich das »Great Blue Hole«. Blaue Löcher sind Unterwasser-dolinen aus Karbonatgestein. Mit einem Durchmesser von 300 Metern und einer Tiefe von 124 Metern ist das Great Blue Hole, wie der Name schon sagt, ein besonders großes Exemplar. Eingebettet in strahlendes Türkis zieht sich ein Korallenriff um den indigoblauen Kreis.



Mittwoch  
Januar 2020

8

BERLIN, DEUTSCHLAND

# Hansa Studios N 52.5063, O 13.3770

**D**ie Hansa Studios sind Tonstudios in einer ehemaligen Meisterhalle, in denen bahnbrechende Werke von Künstlern wie David Bowie oder Iggy Pop aufgenommen wurden. Das Gebäude wurde 1913 von der Berliner Innung des Bauhandwerks errichtet, diente aber bald schon als Kammermusiksaal, Kleinkunsthöhne und später als kulturelles Zentrum für Künstler und Schriftsteller in der Weimarer Republik. Die Akustik ist offenbar für alle möglichen Aktivitäten einfach perfekt.

Donnerstag  
Januar 2020 **9**

WIEN, ÖSTERREICH

# Republik Kugelmugel

N 48.2162, O 16.3962

**D**ie Republik Kugelmugel ist eine von zahlreichen sogenannten Mikronationen oder Scheinstaaten – das sind unabhängige Staaten, die meist als Kunstprojekt, Gesellschaftsexperiment oder einfach zur persönlichen Erheiterung des Erbauers errichtet und von den internationalen Regierungen nicht anerkannt werden.

Als sich der Österreicher Edwin Lipburger 1971 künstlerisch gezwungen sah, ein Kugelhaus auf einer Wiese bei Katzelsdorf aufzustellen, rechnete er erst gar nicht damit, eine Baugenehmigung zu erhalten. Die Behörden ordneten dann auch prompt den Abriss des Gebäudes an, und Lipburger erklärte Kugelmugel kurzerhand zur unabhängigen Republik. Amtsanmaßung lautete das Urteil der Behörden, und Lipburger wanderte für zehn Wochen in den Knast, bis ihn der österreichische Präsident begnadigte.

Freitag  
Januar 2020 **10**

SAGADA, PHILIPPINEN

# Hängende Särge

N 17.0833, O 120.9000

**A**n den hohen Uferklippen im Echo Valley in Sagada hängen ganze Reihen von Piniensärgen. 2.000 Jahre lang bestattete das Volk der Igorot von Sagada seine Toten, indem es deren Körper in enge Särge zwängte, die es mit Halterungen an einer Felswand befestigte. Der Brauch bietet den Toten Schutz vor Überschwemmungen und Tieren und soll ihnen den Weg in den Himmel verkürzen.



Samstag  
Januar 2020

11

Sonntag  
Januar 2020

12

TAL, STEIERMARK, ÖSTERREICH

# Grüner See N 47.5416, O 15.0558

**I**m Herbst und Winter liegt der Grüne See sanftmütig da und bietet Wanderern schöne Pfade entlang seiner Ufer. Zur Schneeschmelze ergießt sich das Schmelzwasser aus den umliegenden Bergen in den See und lässt den Wasserspiegel von einem auf zehn Meter ansteigen. In den wärmeren Monaten tauschen die Besucher daher die Wanderschuhe gegen Schnorchel und Taucherbrille und nutzen die beachtlichen Ausmaße des Sees. Fische schwimmen über Parkbänke hinweg und Taucher gleiten über Brücken. Der Seegrund ist grasbewachsen, was dem Gewässer den namensgebenden grünen Farbton verleiht.



Montag  
Januar 2020

13

BUDAPEST, UNGARN

# Landwirtschaftsmuseum Budapest

N 47.5161, O 19.0825

**D**ie Burg Vajdahunyad liegt inmitten des Budapester Stadtwäldchens. Was auf den ersten Blick wie ein barockes Bauwerk wirkt, wurde 1896 als temporäres Ausstellungsstück für die Millenniumsfeierlichkeiten gebaut – und zwar aus Holz und Pappe. Die Burg fand aber so großen Anklang, dass man sie durch eine dauerhafte Version aus haltbaren Materialien ersetzte. Diese wurde 1908 fertiggestellt und beherbergt seitdem das ungarische Landwirtschaftsmuseum.

Im ersten Stock befindet sich das sogenannte Jagdzimmer mit hunderten Geweihen, Hörnern, Hufen, Köpfen, ausgestopften Vögeln und aufgestellten Bären.



Dienstag  
Januar 2020

14

KAAG, STEIERMARK, ÖSTERREICH

# Weltmaschine des Franz Gsellmann

N 47.2528, O 15.9155

**M**itten in den Hügeln der Steiermark liegt die Weltmaschine des Franz Gsellmann. Ohne je in den Genuss einer technischen oder künstlerischen Ausbildung gekommen zu sein, verbrachte Gsellmann die letzten 23 Jahre seines Lebens mit dem Bau eines gigantischen Apparates aus schwirrenden, sirrenden und wirbelnden Teilen, darunter Spielzeuggondeln, ein Xylophon, Windmühlen-Miniaturen, ein Raumschiff, eine Sauerstoffflasche, kleinere Spielsachen und farbenfrohe Zahnräder.



Mittwoch  
Januar 2020

15

THE SKELLIGS, IRLAND

# Skellig Michael N 51.7721, W 10.5389

**D**ie zwölf Mönche, die sich im 7. Jahrhundert auf diese felsige Insel zurückzogen, hatten kein leichtes Schicksal. Die Insel Skellig Michael – skellig bedeutet »steiler Felsen« – ist Wind und Wetter gnadenlos ausgesetzt, was den Aufstieg auf den 220 Meter hohen Gipfel besonders tückisch macht.

Trotz dieser harten Bedingungen errichtete ein Grüppchen entschlossener irischer Christen einen Außenposten ihres Klosters auf der Insel, der 1.400 Jahre später noch weitgehend erhalten ist.



Donnerstag  
Januar 2020

16

MADRID, SPANIEN

# Don Justos selbstgebaute Kathedrale

N 40.3946, O 3.4885

**S**eit 1961 arbeitet Justo Gallego Martínez, ein ehemaliger Mönch ohne jede Erfahrung in Sachen Architektur, Bauwesen oder Ingenieurskunst, an seiner Kathedrale. Sein Baumaterial: recycelte und gespendete Ölfässer, Farbeimer, Metallabfälle und ein paar abgestaubte Ziegelsteine. Alles begann, als Don Justo an Tuberkulose erkrankte und den Mönchsorden verlassen musste. Es stand schlecht um ihn, also betete er zur Jungfrau Maria und gelobte, einen Heiligenschrein zu ihren Ehren zu errichten, sollte er überleben. Und das tat er: Nachdem er wiederhergestellt war, widmete sich Don Justo dem Bau einer Kirche, die heute eine Grundfläche von 8.000 Quadratmetern hat.

Freitag  
Januar 2020

17

KAIRO, ÄGYPTEN

# Stadt der Toten

N 30.0217, O 30.3033

**Z**wischen dicht gedrängten sandfarbenen Gebäuden mit verwitterten Fassaden winden sich die engen, ungepflasterten Straßen der Stadt der Toten. Die Gebäude beherbergen Gräber, Familienmausoleen und aufwendig dekorierte Bestattungsanlagen und sind Teil einer islamischen Nekropole, die sich über gute sechs Kilometer am Fuße der Mokattam-Berge erstreckt.



Samstag  
Januar 2020

18

Sonntag  
Januar 2020

19

NEKOMA, NORTH DAKOTA, USA

# Nekoma-Pyramide N 48.5895, W 98.3565

**A**uf einem eingezäunten Feld steht eine finstere, 24 Meter hohe Pyramide ohne Spitze. Das graue Bauwerk wirkt mit dem gleich nebenan liegenden Grüppchen Abgastürme wie ein Stück ägyptische Architektur. Tatsächlich aber handelt es sich um den Rest einer Flugabwehrraketenanlage aus der Zeit des Kalten Krieges.



Montag  
Januar 2020 **20**

CRATER LAKE, OREGON, USA

# Old Man of the Lake

N 42.8684, W 122.1685

**D**er »Alte Mann im See« ist eine neun Meter lange Hemlocktanne, die mindestens seit 1896 aufrecht wie ein Korken im Crater Lake schaukelt. Der sonnengebleichte Stamm ragt etwa 1,20 Meter aus dem Wasser und wird vom Wind im ganzen See herumgeblasen. Höchstwahrscheinlich gelangte der alte Mann durch einen Erdbeben in den Kratersee. Es wird vermutet, dass in seinen Wurzeln Steine hängen und ihn in aufrechter Position halten. Das klare, eiskalte Wasser sorgte dafür, dass der alte Mann sein relativ jugendliches Aussehen behielt.



Dienstag  
Januar 2020 **21**

MATAMATA, NEUSEELAND

# Hobbingen S 37.8720, O 175.6829

**W**as einst eine bescheidene Schaffarm in der neuseeländischen Hügellandschaft war, beherbergt heute zahlreiche Hobbit-Behausungen, nachdem Peter Jackson den Ort als perfekte Szenerie für seine Herr-der-Ringe-Trilogie und die Hobbit-Verfilmungen entdeckte.

Hobbingen im Auenland, ein bedeutender Schauplatz der klassischen Tolkien-Bücher, liegt etwa zwei Stunden südlich von Auckland. Das Filmset ist weitgehend erhalten und steht Besuchern offen.



Mittwoch  
Januar 2020 **22**

MENCHUM, KAMERUN

# Nyos-See

N 6.4381, O 10.2979

**A**m Abend des 21. August 1986, kurz nach 21 Uhr, kam es im Nyos-See zu einer Eruption – in einer einzigen Nacht tötete der See mehr als 1.700 Menschen.

Der Grund für die mysteriöse Katastrophe war eine Ansammlung von Kohlenstoffdioxid im Nyos-See. Dieser liegt nämlich im Krater eines inaktiven Vulkans. Aus einer unterirdischen Magmakammer stieg Gas auf, das sich im Wasser löste und für einen erhöhten Druck in der untersten Schicht des Sees sowie für eine erhöhte CO<sub>2</sub>-Sättigung sorgte. Eine riesige Kohlendioxidwolke trat aus dem Wasser aus und hüllte die umliegenden Dörfer ein. Nach diesem katastrophalen Ereignis starteten französische Wissenschaftler ein Entgasungsprogramm im Nyos-See. Ein solarbetriebenes Alarmsystem überwacht den Kohlendioxidgehalt.

Donnerstag  
Januar 2020

23

BANDAR SERI BEGAWAN, BRUNEI

# Kampong Ayer N 4.8827, O 114.9443

**F**ast zehn Prozent der 400.000 Einwohner von Brunei lebt in Kampong Ayer, einer Ansammlung von 42 Dörfern, deren Pfahlbauten am Fluss Brunei stehen. Die einzelnen Häuser, Geschäfte, Moscheen, Schulen und Restaurants sind durch Holzstege miteinander verbunden. Das bevorzugte öffentliche Verkehrsmittel sind Wassertaxis – Schnellboote, die an der schwimmenden Tankstelle gewartet werden können.



Freitag  
Januar 2020 **24**

NUANQUAN, CHINA

# Da Shu Hua Neujahrs- feuerwerk

N 39.8563, O 117.7516

Irgendwann um das 13. Jahrhundert herum schenken die Chinesen der Welt das Feuerwerk. Die kostspieligen, atemberaubenden Feuer-spektakel blieben jedoch der Elite vorbehalten – bis Da Shu Hua zum Leben erweckt wurde, eine jährlich stattfindende Tradition, die sich vor etwa 300 Jahren ein paar Hufschmiede ausdachten. Sie wollten unbedingt an den chinesischen Neujahrsfestivitäten teilhaben, konnten sich aber den Luxus traditioneller Feuerwerke nicht leisten. Also schleuderten sie kurzerhand tassenweise flüssiges Eisen gegen das Stadttor, das durch die Winterluft steinhart und eiskalt war, und wurden mit einem spektakulären, wunderschönen Feuerregen belohnt. Bis heute wird diese Tradition in der chinesischen Kleinstadt Nuanquan fortgesetzt.

Samstag 25  
Januar 2020

Sonntag 26  
Januar 2020

MONSANTO, PORTUGAL

# Felsen von Monsanto

N 40.0320, W 7.0713

**D**as am Hang gelegene mittelalterliche Dorf Monsanto wurde um eine ganze Reihe massiver Granitfelsen herum erbaut. Die Lage der Felsen bestimmte dabei, welche Richtung die sich durch den Ort schlängelnden Straßen einschlugen, und gab die Architektur der Häuser vor – statt zu versuchen, die Felsen von der Stelle zu bewegen, bezogen die Bewohner sie nämlich einfach mit ein und nutzten sie als Mauern, Böden und sogar Dächer. Monsanto konnte sich sein mittelalterliches Erscheinungsbild bewahren. Heute leben etwa 800 Menschen in dem kleinen Örtchen.



Montag  
Januar 2020 **27**

TURDA, RUMÄNIEN

# Salzbergwerk Turda N 46.5662, O 23.7906

**D**ie ehemalige Salzmine, in der einst viele Jahrhunderte lang Salz per Hand und Maschine gewonnen wurde, ist heute ein unterirdischer Jahrmarkt – inklusive Spa-Bereich. Die Mine war vom Römischen Reich bis 1932 in Betrieb, dann wurde sie für 60 Jahre geschlossen und 1992 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Mikroklima der Mine – die Temperatur liegt das ganze Jahr über konstant bei 11,6 Grad, die Luft ist extrem trocken und frei von Allergenen – eignet sich perfekt für die Halotherapie, eine alternative Heilmethode, bei der sich Menschen mit Atemproblemen eine Zeit lang in der salzgeschwängerten Luft einer Salzkammer aufhalten.



Dienstag  
Januar 2020 **28**

MÜNCHEN, BAYERN, DEUTSCHLAND

# Eisbachwelle

N 48.1736, O 11.6131

**W**enn Sie in der Münchner U-Bahn jemanden mit einem Surfbrett unter dem Arm sehen, dann ist er mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit auf dem Weg zum Eisbach, einem künstlichen Flusslauf durch Münchens größten Park, den Englischen Garten. Die Welle kam ursprünglich nur gelegentlich zustande, bis lokale Surfer Holzplanken an den Rändern des Bachs anbrachten und so eine permanente und kraftvollere Welle erzeugten. Heute halten Surfer aus aller Welt dem eisigen Wasser stand (4 Grad im Winter, 16 Grad im Sommer) und bezwingen den Bach vor einer steten Zuschauerschar.



Mittwoch  
Januar 2020

29

OKEHAMPTON, ENGLAND

# Sturmvorhersager N 50.8918, W 4.0953

1851 enthüllte Merryweather seinen »Sturmvorhersager« auf der Londoner Industrieausstellung. Die Vorrichtung erinnerte an ein Miniaturkarussell – allerdings waren dort, wo üblicherweise die Ponys ihre Runden drehen, zwölf Glasbehälter angebracht, in denen jeweils ein Blutegel sein Dasein fristete. Im Falle eines aufziehenden Sturms würden die Tiere zum oberen Rand des Glases kriechen und damit über einen Draht eine Klingel in Gang setzen.

Merryweathers Erfindung konnte sich zwar nicht durchsetzen, aber seine Vision lebt dennoch fort: in Form einer rekonstruierten Version, die einen prominenten Platz im Barometer World Exhibition Museum in Okehampton innehat.

Donnerstag  
Januar 2020 **30**

PHOENIX, ARIZONA, USA

# Mystery Castle

N 33.3567, W 112.0626

In den 1930er-Jahren verließ ein Mann namens Boyce Luther Gulley seine Frau und seine Tochter in Seattle und baute sich in der Wüste dieses Schloss. Jedoch ging es ihm nicht darum, seiner Familie zu entfliehen. Gulley hatte soeben erfahren, dass er an Tuberkulose litt, und errichtete das Schloss für seine Tochter Mary Lou.

Das dreistöckige, aus Steinen, Altmetall, Lehm, Zement und Ziegenmilch erbaute Gebäude mit seinen 18 Zimmern wurde nach Gulleys Tod 1945 an die Familienmitglieder übergeben. Mutter und Tochter zogen dort ein, und Mary Lou führte bis zu ihrem Tod im Jahr 2010 Besuchergruppen durch das Anwesen.



Freitag  
Januar 2020

31

**SALZBURG, ÖSTERREICH**

# Wasserspiele von Schloss Hellbrunn

**N 47.7631, O 13.0611**

**A**ls Markus Sittikus von Hohenems das Lustschloss Hellbrunn als Sommerresidenz errichten ließ, baute er zahllose Hinterhalte in Form von Wasserspielen ein, die arglosen Besuchern der Anlage einen unerwarteten Guss bescheren sollten. An jedem dieser Orte gab es jedoch ein Fleckchen, das verschont bleiben sollte – dort würde der Fürst selbst stehen, während seine Gäste unmittelbar neben ihm klatschnass wurden.



**Samstag**  
**Februar 2020**

**1**

**Sonntag**  
**Februar 2020**

**2**

PHONSAVAN, LAOS

# Ebene der Tonkrüge

N 19.4300, O 103.1856

**D**ie ein bis drei Meter hohen Tonkrüge, die über die 1.295 Quadratkilometer große Ebene von Xieng Khouang im Hochland von Laos verteilt sind, stammen aus der Eisenzeit zwischen 500 v. Chr. und 500 n. Chr. Ihr genauer Verwendungszweck ist nicht bekannt, doch archäologische Forschungen in den 1930er-Jahren förderten verkohlte menschliche Überreste zutage und legten damit die Vermutung nahe, dass die Krüge einst als Totenurnen genutzt wurden. Eine Höhle mit zwei von Menschen geschaffenen Löchern in der Decke diente vermutlich als Hauptkrematorium.



Montag  
Februar 2020

3

MÜNCHEN, BAYERN, DEUTSCHLAND

# Teufelstritt

N 48.1388, O 11.5734

**D**er Fußabdruck in der Münchner Frauenkirche stammt der Sage nach vom Teufel selbst: 1468 hatte der Münchner Baumeister Jörg von Halspach (genannt Ganghofer) zwar Pläne für eine neue Kathedrale, doch fehlten ihm die Mittel dazu.

Unter der Bedingung, dass die Kathedrale fensterlos und so dunkel wie möglich gebaut würde, bot ihm der Teufel das fehlende Geld an.

Nach Ende der Bauzeit bat der Baumeister den Teufel in die Kirche, um ihm zu zeigen, dass er sein Versprechen gehalten hatte. Am Eingang sah man tatsächlich kein einziges Fenster. Als der Teufel aber einen Schritt nach vorne tat, wurden die Fenster nicht mehr von den Säulen verdeckt. Vor Wut trat er so fest auf, dass sich sein Fußabdruck auf ewig in den Boden eingrub.



Dienstag  
Februar 2020

4

KUALA LUMPUR, MALAYSIA

# Batu Höhlen

N 3.2374, O 101.6839

**D**er Weg zu den Batu Höhlen beginnt zu Füßen des hinduistischen Kriegs- und Siegesgottes Murugan. Wer die 272 Stufen zu den drei großen Höhlen erklimmt, wird von der 43 Meter hohen, golden angestrichenen Statue der Gottheit begrüßt.

Obwohl die Höhlen bei den Einheimischen schon lange bekannt waren, wurden sie erst weithin berühmt, als sie der amerikanische Naturforscher William Hornaday 1878 »entdeckte«. Nachdem der tamilische Geschäftsmann K. Thamboosamy Pillay die Höhlen 1890 besichtigt hatte, errichtete er in der Haupthöhle hinduistische Schreine und Statuen und verwandelte den Ort so in eine heilige Stätte.



Mittwoch  
Februar 2020

5

GANVIÉ, BENIN

# Ganvié

N 6.4667, O 2.4167

Im 17. und 18. Jahrhundert hatte ein Teil des heutigen Benin eine wichtige Rolle im atlantischen Sklavenhandel inne, der mit der Ankunft der Portugiesen einsetzte und auf die Hilfe der Jäger vom Volk der Fon baute. Eines der Völker, die zur Zielgruppe dieser Jäger gehörten, waren die Tofinu. In dem Wissen, dass sich die Fon aufgrund ihrer religiösen Überzeugungen nicht ins Wasser wagen würden, verließen die Tofinu ihre Häuser und gründeten Ganvié, eine Siedlung aus Bambushütten, die sie auf Pfählen im Nokoué-See errichteten. Die wasserreiche Ortschaft verfügt heute über eine Schule, ein Postamt, eine Kirche, eine Bank sowie eine Moschee.



Donnerstag  
Februar 2020

6